

wird der Libellhandel unter dieser Tagsatzung allerdings nicht erwähnt. Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Konrad III. Zurlauben vertreten.

Konzept vom Zuger Stadtschreiber Konrad III. Zurlauben
AH 126, 259-262 - Blatt 259 und 262^v leer

171

1609 Dezember 6.

A

SCHREIBEN VOM [SCHULTHEISS VON LUZERN], JOHANN HELMLIN, AN
STADTSCHREIBER KONRAD III. ZURLAUBEN, ZUG

"Ess ist mir uff nächtigen¹ Obet ein glichess schriben von Jhr gnaden von [Kloster] Dänikon [=Tänikon, Äbtissin Veronika von **Grüth**] Zukommen, wie dass Einer so ihr mir überschickt, doch in Kurtzeren begriff [- es ging um die Schwierigkeiten, welche Tänikon mit seinen Lehensleuten im Thurgau hatte -]²; den botten aber han ich nie gesächen, dan ehr dine brieff überantwortet in minem abwässen und niemerr erschinnen. Der gnedigen frauwen han ich mit wenigen worten Zug gesprochen und sy vertröst will über 8 tag die tagsatzung [der VIII kath. Orte - IX ausg. GL -, diese dauerte vom 14. bis 16. Dezember 1609, in Luzern³ stattfinde], sölle sy gedult han, werde ohn Zwiffel ihr g. geholffen werden.⁴

Eüwere sachen mit Euweren fründen dess usseren ampts belangende [- es ging um den umstrittenen Beisitz der aus dem Äussern Amt stammenden Ammänner von Stadt und Amt Zug - z.Z. war dies Ulrich **Trinkler**, von Menzingen - im stadtzugerischen Rat - Libellhandel! -]⁵ ist mir leid, synd durch schriben von m.g.h. [Schultheiss und Rat] ernstlich abgemanet worden in beschreibung der Dagsatzung [die von Luzern als Vorort der kath. Orte einberufen wurde] Kan auch nit glauben dass sy [die Stadt Zug] von den länderen [d.h. v.a. von den III kath. Orten: UR, SZ und UW] syggendt gesterckt worden; bitt derhalben will uff Morndrigen tag ein [Rats]versammlung angesächen, wölend verschaffen die theilung [von Stadt und Amt Zug] ingestelt werde, denn ich trostlicher hoffnung die sach sunst wol abgan werde, sunst besorg ich, ihr Eüch noch in witteren gs[p?]an selbst infüeren werden, und also in villen Jarren nit von ihnen kon, darzwüschet werdent ihr immerdar von innen geplaget, sunst verhofft ich ihr dissmall zu entschafft Kommen möchtent.

Der abscheid von Zürich [betreffend die Tagsatzung in Frauenfeld?] ist unserem Corrigierten nit durchuss glich wie ihr wol finden wer-

dent. Diess in aller Jll. Hiemit gottlichen gnaden und **Mariae** fürbitt befällende. ...".

- 1) Das von Helmlin an zahlreichen Wortenden angebrachte sinnstörende Schluss "m" wurde bei der Transkription stillschweigend als "n" geschrieben.
- 2) Dieses Geschäft wurde an der Tagsatzung der VII im Thurgau reg. Orte - VIII Alte Orte ausg. BE - vom 19. bis 31. Oktober 1609 in Frauenfeld behandelt, s. EA V 1, 945 (Nr. 709) spez. 952 l. An dieser Tagsatzung vertraten u.a. Helmlin und Zurlauben ihre Orte Luzern bzw. Zug.
- 3) s. ebenda 958 (Nr. 713). Auch an dieser Tagsatzung waren sowohl Helmlin als auch Zurlauben anwesend.
- 4) s. ebenda 958 a spez. 960 Pt. 7
- 5) s. Zurlaubiana AH 126/161 Anm. 3 sowie EA V 1, 960 n

Original - AH 126, 264-264a - Blatt 264^v und 264a^r leer

172

[1609]

A

ÜBERLEGUNGEN ZU "WAS GSTALTT[EN] DIE HERREN [AMMANN UND RAT] VON ... STATT UNND AMBTT ZUG ZU RECHTTER UNND BESSERER EYNICKEITT DER STRAFFEN UNND BUSSEN HALBER MÖGENDT GE- BRACHTT WERDEN"¹

"Erstlichen diewill sich die usseren gmeinden [des Äusseren Amtes: Aegeri, Menzingen und Baar] bisshar beklagtt von wegen der abstraffung der buossen Jnn der Statt Zug, als da von denn herren [Ammann und Rat] von der Statt wahn ein Amman nitt bywesendt sye, sachen mochtentdt abgestrafft werden so Jnen auch Zustendig, unnd dessentwegen nitt allein Jnen sonder auch einem Amman ahn synem dritteil so er ahn gmeynen buossen habe ein grosser abgang sye, Unnd Jnen beschwerlich dann sy Jnn denn gmeinden nützitt abzustraffen sonder was by Jnen busswirdig Jnn gmein gestrafft werde, Darmitt nun solcher argwohn uffgehebtt, Unnd Jeder theil einer so wol als der ander syn sonderbare Rechttsamj, vom anderen ungejrtt Zu Regieren unnd abzustraffen habe, Jnn sachen aber so gmein auch Jnn gmein verhandlett werden Möchttte Volgende, Ordnung gehalten werden, so Je die herren von der Statt bewillgen wolttentdt wie dann Jre brieff unnd Sigel usstruckenlich Zugebentdt, das grichtt unnd Rath auch alle herrlicheitt unnd gwaltttsamj by unnd Jnn der Statt Zug bliben unnd sich da ferttigen sollentdt.

Erstlichen so solle Jnn gmein von der Statt unnd Ambtt Räten so Jm gantzen Ohrtt Zug sich begeben möchttte abgestrafft was Eydt unnd Eher berüörtt, die fridtbruch mit wercken Unnd was der hohen Ober-